



Die Sponsoren haben dazu beigetragen, dass das Projekt der RB-Arena verwirklicht werden konnte.

Fotos: Holbein

Platz für Vereine und Schulen

RB-Arena | Neue Sporthalle ist eröffnet / Bis in zehn Tagen ist alles fertig gerichtet

Mit einem kleinen sportlichen Programm haben die Verantwortlichen jetzt die Rominger-Blaier-Arena auf dem Areal hinter dem Albstadion eröffnet. Die neue Sporthalle bietet vor allem Platz für Vereine und Schulen.

■ Von Christoph Holbein



Die Nachwuchsfußballer des FC 07 Albstadt und von Rot-Weiß Ebingen nahmen die neue Halle gleich in Beschlag.

Albstadt-Ebingen. »So etwas brauchen wir in Albstadt, ich bin deshalb froh, dass wir so eine Halle hier heute eröffnen dürfen. Das passt wunderbar ins Portfolio der Stadt«, freute sich Bürgermeister Udo Hollauer bei der kleinen Eröffnungsveranstaltung, mit der die Organisatoren die Rominger-Blaier-Arena ihrer Bestimmung übergaben. Da fiel es für ihn kaum ins Gewicht, dass die Initiatoren gerne etwas früher mit dem Projekt dran gewesen sein wollten. Hollauer listete die Vorteile der RB-Arena auf, die einen angenehmen Aufenthalt und Sport zu jeder Zeit ermöglichen. Zudem seien alle denkbaren Events in der offenen Halle möglich. »Das ist ein Super-Objekt«, lautet denn auch sein Resümee. Der Bürgermeister lobte das Engagement der Macher und Sponsoren für die Stadt. »Ich freue mich, dass es jetzt losgeht,

und hoffe, dass die Halle allezeit ausgebucht ist.«

Investor Andreas Kübler von Kübler-Sport und der Marum GmbH dankte für die gute Zusammenarbeit. »Wir haben dieses Projekt ohne Steuergelder gebaut und sämtliche Baukosten mit Sponsorenhilfe selbst getragen«, betonte Kübler, der überzeugt ist, dass »wir Albstadt etwas Positives gebracht haben«. Die RB-Arena ist ein Energie-Plus-Gebäude mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, die laut Kübler mehr Energie produziert als die Halle verbraucht. Hier sei möglich, auch im Winter Sport zu treiben.

»Das ist ein tolles Konzept«, bescheinigte auch Stefan Blai-

er, lokales Unternehmen Rominger und Blaier. »Das ist ein wichtiges Projekt für den Jugendsport, das die Vereine unterstützt.« In der RB-Arena könnten die Kinder Sport machen und sei Platz für Veranstaltungen. »Da haben wir bereits ein paar Ideen«, versprach Blai-

Das Projekt hat 400000 Euro gekostet

Dass die Ebinger es den Initiatoren einfach gemacht und den Weg zu diesem Projekt geebnet hätten, bestätigte Maurizio Mammato, der mit seiner Firma »mammaSPORTS« die Arena betreibt und vermarktet. Er informierte über einige technische De-

tails der Halle wie die eingebaute Musikanlage, die elektronische Anzeigentafel und das Radargerät, das die Ballgeschwindigkeit misst nach einem Schuss ins Tor. Auf rund 400000 Euro belaufen sich die gesamten Kosten.

Ein paar Kleinigkeiten sind noch zu richten, dann ist die RB-Arena voll bespielbar. Vereine und der Schulsport erhalten 50 Prozent Rabatt auf den Mietpreis der Halle. Die Schulen bekommen zudem noch Sonderkonditionen, wenn sie zwischen 7 und 15 Uhr das Areal für den Schulsport nutzen. Von 7 bis 15 Uhr gelten die Preise der »Nebenzeit«. Von 15 bis 22 Uhr und an den Wochenenden ist die »Hauptzeit« zu buchen. Dabei sind die beiden Projekte in Albstadt und Balingen buchungstechnisch zusammengeschlossen.

Mit einem Flash-Mob und einem akrobatischen Tanz unterhielt die Gruppe »Mariposa« des TV Truchteltingen bei ihrem Auftritt die Besucher der Eröffnungsfeier. Die Kinder und Jugendlichen zeigten dabei ihre Choreografie, die sie bei der Gymnaestrada im finnischen Tampere dargeboten haben. Ein Einlagepiel auf dem Kunstrasen der RB-Arena absolvierten die D-Junioren des Jahrgangs 2010 des FC 07 Albstadt und von Rot-Weiß Ebingen.

Gesang auf Ukrainisch

Gottesdienst | Teilen statt horten

Albstadt-Laufen. Die evangelische Kirchengemeinde Laufen, Lautlingen und Margrethausen hat vor dem Gemeindehaus in Laufen einen Freiluftgottesdienst samt Benefiz-Hockete gefeiert, den der Posaunenchor Laufen sowie Mesnerin Olga Degraf und einige ukrainische Frauen, die derzeit in Laufen wohnen, musikalisch begleiteten. Degraf hatte den ersten Vers des Lieds »Tut mir auf die schöne Pforte« ins Ukrainische übertragen und sang ihn zusammen mit Ukrainerinnen in deren Sprache.

Die Gemeinde, für die der ukrainische Text in die lateinische Schrift transkribiert worden war, stimmte mit ein, so gut das deutschen Zungen möglich war.

Passend zum Thema der Erntebitte trug eine Sprechereinnengruppe rund um die Landwirtsfrau Michaela Schneider eine Sprechmottete vor, in der auf die aktuelle Si-

tuation der Landwirte hingewiesen wurde. Im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Ernährungskrise kam auch der menschliche Reflex zur Sprache, zu horten. »Jetzt ist es Zeit, mit Gottvertrauen gegen diesen Reflex anzukämpfen und die alte Tugend des Teilens neu einzuüben.«

Michael Maier, der in Laufen aufgewachsen ist und sich derzeit für die humanitäre Ukrainehilfe engagiert, war am Sonntag nicht persönlich anwesend – er befindet sich zur Zeit zur Zeit in Rumänien, nutzte jedoch die Gelegenheit, den Kirchgängern per WhatsApp-Telefonie und Verstärkerbox von seiner Arbeit zu erzählen. Zudem dem dokumentierten eine kleine Ausstellung von Fotos und Zeitungsausschnitten seine karitative Engagement. Der Erlös des Tages sowie das Gottesdienstopfer sind für Maiers Hilfstransporte bestimmt.



Der Posaunenchor Laufen umrahmte den Gottesdienst im Grünen.

Foto: Hess

Meinung der Leser

Schluss mit der Zerstörung!

BETRIFFT: den geplanten Abriss der Ebinger Festhalle und des Taifinger Thalia-Theaters

Pflege der bestehender Bausubstanz sollte für eine Stadt eine Selbstverständlichkeit sein; das ist sie den Bürgern, die diese Gebäude einst mitfinanziert haben, schuldig. Auch im Hinblick auf den Klimawandel muss die Pflege des Bestehenden absolute Priorität haben: Die CO₂-Emissionen von Neubauten sind erheblich, Sand und Kies knappe Güter. Die Festhalle in Ebingen ist vom Abruch bedroht, weil man die Schloßbergturnhalle nicht mehr retten kann und Ersatz benötigt wird. Sie wird zurzeit genutzt, hat ein modernes Fo-

yer, gute Toiletten, Bar, Garderobe, Konferenzräume, einen Aufzug und eine moderne, funktionstüchtige Großküche. Soll das alles zerstört werden? Mein Appell an den Gemeinderat, insbesondere an die Ebinger Gemeinderäte: Hören Sie endlich auf, Ebingen durch laufende Abrissbeschlüsse zu zerstören und ärmer zu machen. Erhalten Sie die vorhandene Bausubstanz und pflegen Sie die Gebäude, damit nachfolgende Generationen stolz auf Sie sein können!

**Klaus Backhaus
Albstadt-Ebingen**

Von Fragezeichen zu Sternchen

WGS | Abschluss der zweijährigen Berufsfachschule

Albstadt-Ebingen. 34 Absolventinnen und Absolventen der zweijährigen Berufsfachschule an der Walther-Groz-Schule haben ihren Abschluss in der Tasche.

Bei einem Festakt übertrug Abteilungsleiter Bernd Butz in einer Rede die Schulzeit der Absolventen auf die Boston Consulting Group Matrix und legte dar, wie sich in den vergangenen zwei Jahren aus den sogenannten Fragezeichen Stars und Sternchen ent-

wickelt haben – sowohl in Bezug auf Berufsorientierung als auch Schulerfolg. Er wünschte den Schülern der drei Profile Hauswirtschaft und Ernährung, Gesundheit und Pflege sowie Wirtschaft alles Gute für ihre weitere Zukunft, in welche die jungen Erwachsenen ab September nun entweder mit einer Ausbildung oder dem Besuch einer weiterführenden Schule wie dem Berufskolleg oder dem beruflichen Gymnasium starten.

Den mittleren Bildungsabschluss haben erreicht: Chiara Giovanniello, Tim-Robin Metzger, Tobias Posel, Josiele Emily Sander, Kevin Schöllhammer, Fabian Schuller, Tabea Staiger, Maxim Zernikel, Melanie Bäuerle, Anja Moritz, Semira Egilmez, Silas Fischer, Jule Greiner, Katharina Jaurich, Anna Jetter, Leah Knobel, Fritz Lohner, Jessica Ngyuen, Gabriel Palmeira-Kraft, Yusuf Serenli, Jaqueline Berisha, Lara Brand, Alina



Die Absolventen hatten verschiedene Ausbildungsprofile.

Fotos: Moser

Geppert, David Graminski, Sude Karakas, Julia Konradt, Gizem Özmen, Alexander Ranftel, Mate Szakacs, Dean Tikart, Julien Tikart, Louis

Uhlemann, Kim Weber, Sandra Zaperty. Preise gingen an Chiara Giovanniello, Jule Greiner, Tabea Staiger und Sandra Zaperty, Belobigun-

gen bekamen Alina Geppert, Katharina Jaurich und Tobias Posel. Der Preis des Fördervereins »Simply the Best« ging an Jule Greiner.



Die Schüler der zweijährigen Berufsfachschule an der Walther-Groz-Schule haben ihren Abschluss in der Tasche.

